

steht, in der einen Hand den Kofz, in der anderen die Palme des Märtyrertums, ist eine wundervolle Gestalt, die in ihrer wuchtigen Kraft, ihrer scharfen Charakteristik, ihrer majestätischen Ruhe an die Art der Evangelistengemälde von 1526 gemahnt. Auch hier ist ein Bibelspruch: „Dem Reinen ist alles rein“ in lateinischer, griechischer und hebräischer Sprache beigelegt. Die Signatur R. (oder R. A.?) deutet auf den Holzschnyder. Das Blatt mißt 29,5:19,6 Centimeter, eine Größe, die sich aus dem häufig sehr beträchtlichen Format der damaligen Bücher erklärt, übrigens von anderen Ex-



Abb. 21. Exlibris D. Chodowieckis.

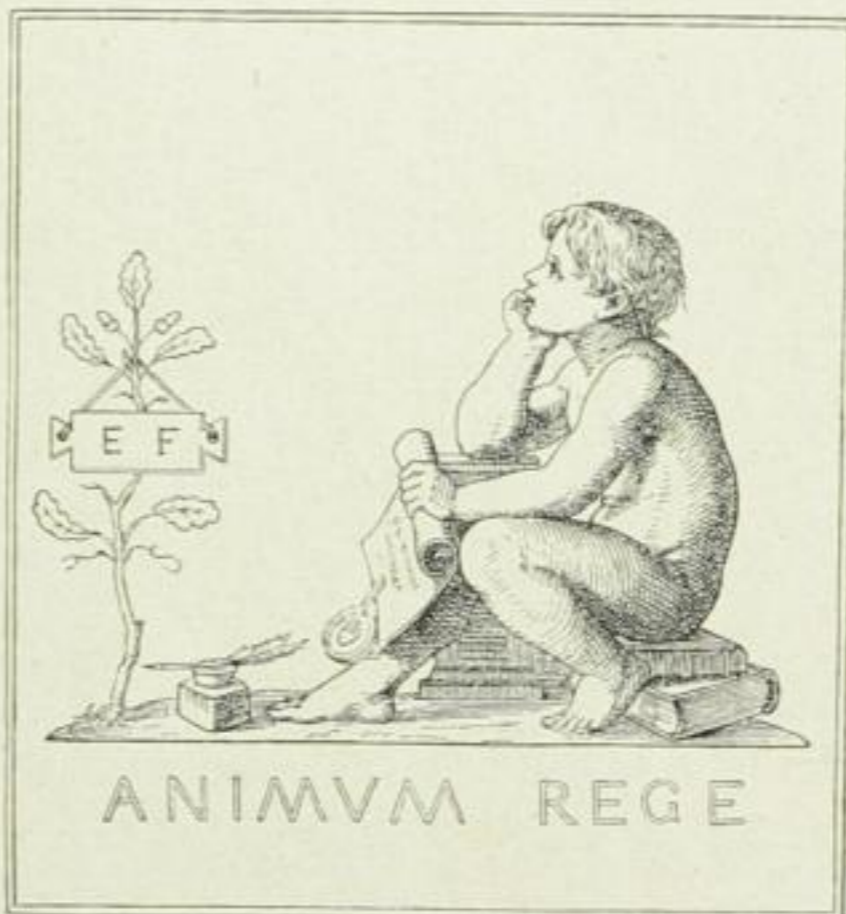
libris erheblich übertroffen wird. Ist doch das Signerzeichen des Barth. von Harmating nicht weniger als 31,6:42,3 Centimeter groß (Warnecke, Bücherzeichen des XV. und XVI. Jahrhunderts, Heft I, S. 3).

Dürer hat für Pömer noch ein anderes Exlibris gezeichnet, das dem besprochenen sehr ähnlich ist, bei dem aber die Figur des Heiligen fehlt. Im ganzen werden Dürer etwa 20 Exlibris zugeschrieben, doch steht keineswegs fest, daß alle diese Wappenblätter, wie J. de Baniffis, Fl. Waldauf von Waldenstein, wirklich als Bucheignerzeichen gedient haben, wenn wir es auch wohl von den meisten annehmen können. Es darf aber nicht vergessen werden, daß

Abb. 22. Exlibris des Otto Zahn.  
Gezeichnet von Ludwig Richter.

derartige Wappen häufig lediglich zu Dedikationszwecken hergestellt wurden. Graf Leiningen spricht in seinem soeben erschienenen „German book-plates“ nur noch folgenden Dürerblättern: Behaim von Schwarzbach, Johann Stabius, Lazarus Spengler und Johann Tscherte die Eigenschaft von Exlibris zu.

Von Lucas Cranach dem Älteren besitzen wir ein Exlibris der Prädikatur von Öhringen, eine charakteristische, knorrige Halbfigur des Apostels Paulus (Abb. 6). Die Gestalt des Petrus auf dem Exlibris der Stadt Öhringen ist ursprünglich nicht für diesen Zweck bestimmt gewesen, vielmehr, wie Graf Leiningen in der Exlibriszeitschrift nachgewiesen hat, für das Witten-

Abb. 23. Exlibris des E. Friedländer.  
Gezeichnet von Bendemann, in Holz geschnitten von Bürkner.